

# Die Seite des Fouriers : was machen wir jetzt?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **26 (1950-1951)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

teroffiziere und 6 Soldaten in diese Kurse aufzubieten.

Bei den *Feldtruppen* wird die Beteiligung naturgemäß etwas geringer sein, nämlich:

2 Offiziere, 2 Unteroffiziere und 6 Soldaten pro Infanterie-Bat. und 1 Offizier, 1 Unteroffizier und 3 Soldaten pro Sappeur-

Bat. und Sanitätsabteilung sowie aus den Mot. Telegraphen- und Mot. Funker-Kp.

Acht bis zehn Teilnehmer bilden eine Ausbildungsklasse. Als Kurskommandanten kommen in erster Linie die Alpinoffiziere der Heereseinheiten in Frage und als Klassenlehrer Wehrmänner, die in zentralen

oder freiwilligen Kursen als solche ausgebildet wurden. Dazu können auch Bergführer beigezogen werden. Den Kursen wird das notwendige Gebirgsmaterial von der Armee zur Verfügung gestellt und auch entsprechend Munition zugeteilt werden.

ib.

## Die Seite des Fouriers — Was machen wir jetzt?

(Bemerkungen zur 2. Aufgabe vom 15. 12. 50.)

Zu dieser Aufgabe, die wir der Praxis der Wiederholungskurse entnommen haben, sind drei Lösungen eingegangen. In einer Zuschrift stößt sich einer unserer Mitarbeiter am Prädikat «vorzügliche Lösung», mit der wir eine, zur Aufgabe Nr. 1 abgedruckte Arbeit belegten. Im gleichen Schreiben wird auch der Meinung Ausdruck gegeben, daß es sich um eine Ermessensfrage handle, ob jene Lösung mit oder jene ohne Zwischenverpflegung als vorzüglich bezeichnet werden soll.

Wir danken für diese Meinungsäußerung und möchten dazu bemerken, daß in diesem speziellen Fall die Abgabe oder Nichtabgabe einer Zwischenverpflegung für die Beurteilung der Arbeit nicht allein entscheidend war. Vielmehr hat uns die klare Darstellung und die, der Beurteilung der Lage entsprechende Aufzählung der Punkte gefallen, die es für den Fourier zu berücksichtigen galt. Die Lösung war auch sehr gut dafür geeignet, um den Kameraden anderer Waffengattungen zu zeigen, an was der Fourier alles zu denken hat, will er seiner Aufgabe und dem Wohlergehen der Einheit gerecht werden.

Vorgängig der kurzen Besprechung unserer zweiten Aufgabe, die nach zwei gegebenen Tagesbefehlen die Aufstellung eines Arbeitsplanes durch den Fourier verlangte, veröffentlichen wir die Arbeit von *Four. Albert Oehler, Luzern.*

### Arbeitsplan des Fouriers.

#### Montag, 12. April:

- Morgenessen normal gem. Vpf.-Plan Milchkafee, Käse 70,
- Während des Vormittags Abrechnung mit den Lieferanten und Rückschub des privaten Packmaterials.
- 1100 Abfahrt des Kü-Fahrzeuges mit der Mittags-Vpf. (Gerstensuppe, Gulasch und 2 Äpfel), zugweise in Kochkisten verpackt unter Begleitung von Fw. und Four. nach dem Übungsplatz.
- 1200 Verteilen der Mittagsverpflegung nach den Weisungen des Fw. Verpflegung aus Gamelle.
- Während des Vormittags und in der übrigen freien Zeit des Tages reinigen und kontrollieren der Küche und des Kü.-Materials durch Kü.-Mannschaft unter Anleitung des Kü.-Chefs.
- 1300 Rückkehr des Kü.-Fahrzeuges mit Fw. und Four. Reinigen der Kochkisten.
- 1815 Nachtessen normal (Gemüsesuppe, Fotzelschnitten und Schwarztee).
- Nach dem Nachtessen Bereitstellen der Zwischen-Vpf. für den nächsten Tag.

#### Dienstag, 13. April:

- 0400 Frühstück normal gem. Vpf.-Plan Schokolade, Brot; Verpflegen aus Gamelle.
- 0415 Verladen des Kü.-Mat. und des Lebensmittel-Magazins durch Kü.-Mannschaft (evtl. noch zusätzlich 2 vom Fw. abkommandierte Leute) unter Anweisung des Four. auf Camion.
- 0500 Uebergabe der bereitgestellten Zwischen-Vpf. (1 Tafel Gries-Zwischen-Vpf., 2 Äpfel und 1 Tagesration Brot pro Mann) an Fw., welcher die Verteilung besorgt und überwacht;
- 0500 Abgabe der Küche, des Kü.-Inventars und des Lebensmittel-Magazins durch Four.
- Nach dem Frühstück beginnt der Kü.-Chef mit dem Vorkochen der Mittags-Verpflegung. Diese besteht aus Pot-au-feu, Brot mit 2 Äpfeln, wovon sich die letzteren beiden bereits auf dem Mann befinden.
- 0530 Vorkochen der Mittagsverpflegung in Kochkisten beendet; Kochkisten verladen auf Fahrzeug; Abfahrt in die Ausgangsstellung.
- Mittagsverpflegung aus Gamelle gemäß besonderen Weisungen.

Mit guten und übersichtlich gegliederten Lösungen haben sich zudem auch die Fouriere Alfred O. Anwander, St. Gallen, und Martin Rüde, Zürich, an dieser Aufgabe beteiligt. Wir haben mit Freude auch davon Kenntnis genommen, daß sich das Organ des SFV, «Der Fourier», für unsere Aufgaben interessiert und sie in Zukunft abdrucken wird. Diese Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fourierverband ist sehr zu begrüßen und sie unterstreicht auch die Notwendigkeit, daß die Unteroffiziersorganisationen aller Grade und Waffengattungen ihre Mittel und Interessen in Zukunft besser koordinieren und die Kontakte vertiefen müssen, anstatt sich immer mehr zu zersplittern und durch Neugründungen und die

überspitzte Pflege einseitiger Sonderinteressen aneinander vorbei zu wirken. Der Fourier wie der Feldweibel sind in ihrer Arbeit auf eine gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den übrigen Unteroffizieren der Einheit angewiesen; ohne diesen Rückhalt muß zuletzt der Beste versagen. Mit unserer Fourierreise verfolgen wir auch den Nebenzweck, bei allen Kadern Verständnis für die große Arbeit und Verantwortung des Fouriers zu wecken.

Unsere zweite Aufgabe hat einmal mehr festgehalten, daß der Erfolg und die Befriedigung der Fourierarbeit in einer guten und weit vorausblickenden Organisation begründet ist. Daß er die notwendigen Dispositionen machen kann, ist wiederum von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Kp.Kdt. und dem Feldweibel abhängig. Dieses Organisationstalent und die Weitsicht der Planung, die auch im kleinen nicht übersehen werden darf, kommt in allen drei Lösungen gut zum Ausdruck. Wichtig und oft wenig beachtet ist auch die Forderung, daß die Zeiten nicht zu knapp angesetzt werden, was aber nicht heißen soll, aus lauter Aengstlichkeit unnötig frühe Tagwachen und Wartezeiten zu provozieren.

### Der Fourier als Instruktor

#### (3. Aufgabe für Fouriere.)

«Es nützt dem Kp.Kdt. nichts, wenn er weiß, daß sein Fourier überlegt, wie wird gekocht (feste Kochkessel, Fahrküche, Kochkisten, Einzelkochgeschirr oder Abgabe kalter Zwischenverpflegung?), sich dabei aber über die praktischen Vorschläge über Vorbereitung und Abgabe der Lebensmittel für die Abkochübung der Truppe ausschweigt.» Dieser Satz stammt aus einer kritischen Zuschrift zu den Lösungen unserer ersten Aufgabe. Er hat uns auch auf den Gedanken gebracht, die vorgesehene taktische Fourierübung zu verschieben und ein anderes Thema zu wählen, das vor allem für die kommenden WK Gewinn verspricht.

Der Erfolg des Wiederholungskurses liegt in erster Linie in der sorgfältigen Vorbereitung begründet. Der Kommandant einer Infanterieeinheit, die ihren WK im Mai im Voralpengebiet besteht, hat die Absicht, in einer großangelegten Patrouillenübung im weiten Raum auch die Zusammenarbeit und den Kampf der Patrouille durchzunehmen. Dazu gehört auch die Selbstversorgung und das Abkochen im Freien.

Sein Fourier erhält einige Wochen vor dem WK den Auftrag, folgende Instruktionen vorzubereiten und dementsprechende Vorschläge zu unterbreiten:

- a) Eine Theorie von ca. 1 Stunde Dauer für die Unteroffiziere. Thema: Das Abkochen in der Patrouille und worauf es ankommt.
- b) Abkochübung in der Kompagnie, die einen Tag nach der Instruktion des Kadern nach einer Scharfschießübung durchgeführt wird. Es wird gruppenweise abgekocht.

Die Theorie und die praktische Übung, die an Stelle der Mittagsverpflegung aus Kochkisten eingeschaltet wird, sollen der Vorbereitung der Patrouillenübung in der zweiten WK-Woche dienen. Es kommt hier darauf an, daß der Fourier ein möglichst zweckmäßiges und einfaches Programm vorbereitet. Wir werden die beiden besten Arbeiten als Vorschläge zum WK-Programm veröffentlichen und kommentieren.

Lösungen sind bis spätestens 15. März 1951 der Redaktion d-s „Schweizer Soldats“ Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzusenden.